



# Unsere Gemeinde



Monatsspruch

Juli

**Ein jeder Mensch sei  
schnell zum Hören,  
langsam zum Reden,  
langsam zum Zorn.**

*Jak 1,19*

Monatsspruch

August

**Geht und verkündet:  
Das Himmelreich ist  
nahe.**

*Mt 10,7*

Monatsspruch

September

**Was hülfe es dem  
Menschen, wenn  
er die ganze Welt  
gewönne und nähme  
doch Schaden an  
seiner Seele?**

*Mt 16,26*

---

**03** **Andacht**  
*von Oliver Cremer*

---

**05** **Zum 200. Geburtstag**  
*von Karl Marx, 4. Teil*

---

**08** **Zum Thema**  
*mit Bedacht*

---

**10** **Anmeldung**  
*zum kirchlichen Unterricht*

---

**14** **250te Ausgabe**  
*Der Gemeindebrief feiert Jubiläum*

---

**16** **Dankbarer Abschied**  
*Entwimmungsgottesdienst im  
Gemeindehaus in Halscheid*

---

**25** **Frauen stark im Glauben**  
*Gladys Aylward*

---

**27** **Pfr. Jurij Lange stellt sich vor**  
*Neues Gesicht auf der Kanzel*

---

**28** **Sie werden gesucht**  
*Presbyteriumswahl 2020*

---

**32** **Einladung zum**  
*11. Herbstfest in Schladern*

## Mit Bedacht

Zwischen Geburtstagsbesuchen, einem weit entfernten Treffen mit Kollegen im Kirchenkreis, wichtigen Absprachen für ein Bauprojekt (raten Sie mal welches...), einem Mitarbeiterkreis, dem vollen Anrufbeantworter und vielen unbeantworteten E-Mails ist es gar nicht leicht sich dem Thema „Mit Bedacht“ zu nähern. Denn das Thema verlangt: Rechts ranfahren, Motor aus, Handbremse anziehen, Radio ausschalten, Fenster runter und Luft holen. Langsam werden und nachdenken. Innehalten und überdenken. Meditieren und bedenken. Meinen Gedanken einen Freiraum gönnen.

So komme ich zum Monatsspruch für den Juli, der uns im Redaktionsteam zu dem Thema geführt hat: „Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn“ (Jakobus 1,19). Der Jakobusbrief mahnt uns hier zur Langsamkeit wenn es um unsere einfachsten Aktivitäten geht. Klar – könnte man einwenden – damals gab es noch keine Autobahnen, Schnellzüge oder Flugzeuge. Keine Chefs, die am liebsten jede Aufgabe schon gestern erledigt haben wollen. Keine Kollegen, die ungeduldig werden, wenn eine E-Mail nicht nach drei Minuten beantwortet wird. Keine jugendlichen Kinder, die am liebsten direkt nach dem Lesen der WhatsApp-Nachricht abgeholt werden wollen. Keine Arbeitszeitvorgaben, die alles durchtakteten.

Unser Alltag ist an vielen Stellen in den letzten Jahrzehnten sehr schnell geworden. Und die meisten von uns machen mit, kommen damit klar und denken wenig darüber nach. „Es ist halt so.“ „Was will man machen?“ „So ist der Lauf der Dinge.“ „Hat ja auch viele Vorteile.“ Anderen ist das zu schnell. Sie kommen nicht mit und bleiben buchstäblich auf der Strecke am Rande unseres Hochgeschwindigkeitslebens oft mit Totalschaden liegen. Manchmal mit Burn-out, andere mit Herzinfarkt oder nicht heilbaren Depressionen.

„Mit Bedacht“ leben – wie geht das? Sollen wir das jetzt auch noch tun, neben all den anderen Aufgaben und Verpflichtungen? Geht es da nur ums Reden und Hören oder ums Aufregen und Zornigwerden, wie es uns der Monatsspruch lehrt? Oder müssen wir da noch grundsätzlicher ansetzen? Vielleicht unser Leben und unser Lebenstempo überdenken?

„Mit Bedacht“ kommt von „Bedenken“ und meint etwas mit Überlegung, Umsicht, Sorgfalt tun. Und das braucht seine Zeit. Also keine schnellen Lösungen mit Kabelbinder oder Klebeband. Wenn ich die Bibel aufschlage ist vor allem Gott derjenige, der mit Bedacht handelt. Der sorgfältig seine Schöpfung geplant und ins Dasein gerufen hat (Psalm 104,24). Der umsichtig mit seinem Volk umgeht (2.Mose 34,6-7). Der alle seine Geschöpfe wie ein liebender Vater im

Blick hat (Matthäus 6,25-34). Und der sich mit Überlegung in eine Geschichte mit seinen Menschen hinein begibt (Galater 4,4). In der Pfingstpredigt des Petrus lesen wir, dass Jesus „durch Gottes Ratschluss und Vorsehung dahingegeben“ wurde (Apostelgeschichte 2,23). Luther übersetzte 1522 in seiner ersten deutschen Ausgabe des Neuen Testaments „aus bedachtem radt vnd vorsehung Gottis“. Da haben wir es: Gott handelt mit Bedacht, indem er uns in Jesus nahe kommt und sich in diesem Jesus für uns Zeit nimmt. Wohl überlegt und mit Sorgfalt. Kein Zufall, kein Justizirrtum, kein frommes Märchen. Das, was Jesus am Kreuz erlitten hat und durch seine Auferweckung von Gott bestätigt wurde, ist das Zentrum einer von Gott wohl überlegten Liebesgeschichte mit uns. Wenn wir diese Geschichte bedenken und dann auch mit Bedacht als für uns geschehen annehmen, findet unser Leben einen kräftigen Halt, eine innere Ruhe und einen tiefen Frieden. Nicht ohne Grund ermutigen uns viele Passionslieder „dein [Christi] Leiden zu beden-

ken“, in das „Meer der Liebe“ Gottes einzutauchen und darin Frieden zu finden (EG 91,1).

Menschen, die mit Bedacht dieses Handeln Gottes an sich selber erfahren haben, können dann auch wohl überlegt handeln. Und das heißt – mit dem Monatsspruch aus dem Jakobusbrief – zunächst auf den zu hören und zu achten, dem wir unser Leben verdanken. Also von Gott und seinem Wort her auf die Anforderungen an uns, das „was man eben so macht“ und die neuesten Nachrichten zu blicken. Dann auch offen und unvoreingenommen hinhören, prüfen und „das Gute behalten“ (1.Thessalonicher 5,21). Schließlich mit Bedacht Gottes Wort weitergeben und die eigenen Lebenserfahrungen wohl überlegt einbringen.

In diesem Sinn lesen Sie mit Bedacht diesen Gemeindebrief. Vielleicht begegnet Ihnen in manchem Artikel oder zwischen den Zeilen etwas von Gottes umsichtiger Liebe.

*Ihr Pfarrer Oliver Cremer*

„Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören,  
langsam zum Reden, langsam zum Zorn.“

Jakobus 1,19

## Was können wir wissen? Kants Erkenntnistheorie

Was können wir wirklich wissen? Eine der vier Grundfragen der klassischen Philosophie. Im letzten Gemeindebrief gab es Hinweise von den modernen Naturwissenschaften: Biologie und Physik. Dass und wie beide Wissenschaften unsere Selbstwahrnehmung prägen und damit gleichzeitig wahrscheinlich ein verhängnisvolles Selbstverständnis verfestigen, wurde angedeutet. Wie angekündigt: Was sagt einer der philosophischen „Väter“ unseres modernen Weltbildes zu den „letzten Fragen“ unseres Daseins? In der Geschichte der Philosophie steht der Königsberger Philosoph Immanuel Kant (1724-1804) für den Höhepunkt des philosophischen Nachdenkens über Gott und gleichzeitig für den Beginn des Verfalls dieses Bemühens. Dabei waren für Kant die „letzten Fragen“ die große Leidenschaft seines Lebens. Er konnte sich auch keine Welt vorstellen, wo die Menschen einmal nicht mehr zu diesen Fragen zurückkehren würden, „wie zu einer mit uns entzweiten Geliebten“. Sein Hauptwerk, die „Kritik der reinen Vernunft“ (1781) machte dann aber wie kein philosophisches Werk der Geschichte klar, dass die „letzten Fragen“ alles Vermögen der menschlichen Vernunft übersteigen würden. Seine Hauptfrage war: „Was und wie viel können Verstand und Vernunft, frei von aller Erfahrung (d.h. sinnlicher Wahrnehmung) erken-



Philosoph Immanuel Kant  
<http://wikimedia.org/wikipedia/commons/c/cc/>

nen?“ Wie groß ist also die Reichweite unseres Denkapparates? Dabei gibt es natürlich die grundsätzliche Schwierigkeit, dass die Vernunft sich selbst überprüft und beurteilt, also Angeklagter und Richter zugleich ist. Kant war diesbezüglich recht zuversichtlich und rechnete als Folge seiner „Entlarvungen bisheriger Irrtümer“ mit einer „neuen Geburt“ und „völligen Reform“ der Metaphysik (Wissenschaft von den „letzten Fragen“). Der zu seinen Bekannten zählende Hamann hingegen bezeichnete die „reine Vernunft“ Kants als ein Wunschbild ihrer selbst, die sich täusche über ihre wirkliche Verfassung, wenn sie nicht frage, welch Geistes Kind sie sei. Heute steht Kant in der Philosophiegeschichte u.a. für den endgültigen

Nachweis, dass Gottesbeweise für die menschliche Vernunft unmöglich sind und dass damit für den ganzen Bereich des „Sinnlich nicht Erfahrbaren“, der ja Gegenstand der Metaphysik ist, keine sichere Erkenntnis möglich ist, weil wir „nie über die Grenze möglicher Erfahrung (d.h. sinnlicher Wahrnehmung in Raum und Zeit) hinauskommen können.“ Gottes „objektive Realität“ kann also auf dem Weg der Vernunft „nicht bewiesen, aber auch nicht widerlegt werden.“ Der uns zugängliche Raum der Erkennbarkeit und Wahrheit ist beschränkt auf den Bereich des Anschaulichen und Sichtbaren. Jenseits davon ist das „weite, ungesicherte und unabsehbare Land des Scheins“. Das Land sicherer Erkenntnis aber „ist eine Insel, und durch die Natur selbst in unveränderliche Grenzen eingeschlossen. Es ist das Land der Wahrheit“, „umgeben von einem weiten und stürmischen Ozean, dem eigentlichen Sitz des Scheins“, wo manche Nebenbänke und manches bald wegschmelzende Eis uns neue Länder vorgaukeln und „herumschwärmende Seefahrer unaufhörlich mit leeren Hoffnungen täuscht“, womit Kant alle Menschen meint, die an eine jenseitige Welt glauben oder über sie spekulieren wie Philosophen, Theologen, Visionäre und Geisterseher.

Kant will es dabei aber nicht bewenden lassen. Er fürchtet nicht nur den menschlichen Kurzschluss Unbeweisbarkeit = Nichtexistenz, sondern

begründet die „Idee“ eines Gottes als eines „höchsten Wesens“ als unverzichtbaren Begriff, als ein „Ideal der reinen Vernunft“. Er möchte weder einer „skeptischen Hoffnungslosigkeit“ das Wort reden noch dogmatisch und trotzig einfach traditionelles Denken über Gott übernehmen. Wenn aber die Vernunft keine Gewissheit bietet, sondern eher Irrtümern Vorschub leistet, worauf dann noch eine „Idee Gottes“ gründen? Seine Antwort: Das jeden moralischen Menschen unbedingt fordernde „moralische Gesetz“ (ungefähr der Impuls „Du sollst...“) ist „unzweifelhaft gewiss“. Im Bereich menschlichen Handelns, dem Feld der „praktischen Vernunft“, tritt dem Menschen also etwas „Unbedingtes“ entgegen, das „wirklich“ und „gewiss“ ist. „Es ist moralisch notwendig, das Dasein Gottes anzunehmen“, Kant spricht ihm sogar „objektive Realität“ zu. Man kann Kant in Bezug auf die Gottesfrage zusammenfassen: Er weist die Unmöglichkeit von Vernunftbeweisen zum Dasein Gottes nach und fordert die Unverzichtbarkeit einer moralisch begründeten Idee und Realität Gottes, und zwar als eine Forderung der „reinen, praktischen Vernunft“. Manchmal kommt er dabei den Gedanken einzelner Schriftpropheten nahe (die Wirklichkeit hat einen moralischen Hinter- und Grund), selten oder nie jedoch dem Vater Jesu Christi. Kant zertrümmerte mit diesen Vorstellungen von Gott die traditionelle Theologie. Diesbezüglich war er zwar längst nicht der einzige,

aber doch der Machtvollste. Die Ideen der Aufklärung waren in der Welt, und nichts konnte ihren Siegeszug in der Geschichte aufhalten: Goethe, Schiller, Heine, Fichte sind nur ein paar bekannte Namen, die von Kant begeistert waren. Der wortgewaltige Heine empfand Kant als den „großen Zerstörer im Reich der Gedanken“, der an „Terrorismus“ den französischen Revolutionär Robespierre „weit übertraf“: „Immanuel Kant ... hat den Himmel gestürmt, er hat die ganze Besatzung über die Klinge springen lassen“. Aber im Unterschied zu Marx und Feuerbachs „frohlockendem Atheismus“ fand Heine „eine unheimliche Beklemmung“, denn Zweifel an Gott „ist Zweifel an dem Leben selbst,

es ist der Tod“.

Im nächsten Gemeindebrief die 3. Frage: Was dürfen wir hoffen? Kann der Christliche Glaube auch über 200 Jahre nach Kant (und Marx und Feuerbach) noch als vernünftig gedacht und empfunden werden? In dem das Denken nicht aufgegeben wird, sondern vielleicht erst richtig befreit wird? Was beinhaltet und rechtfertigt die Unterscheidung des „Gottes der Philosophen“ vom Vater Jesu Christi? Zum Nachdenken: Nicht der Mensch definiert die Existenz Gottes, sondern Gott definiert die Existenz des Menschen.

Interesse am Gesprächskreis? Tel 1846

*Diedrich Harms*



Lobpreiszeit

29. September 2019

18:00 Uhr

Salvatorkirche, Rosbach

Zeit für Begegnung mit Gott und Menschen

## Mit Bedacht

Zugegeben, zunächst einmal war mir der Begriff „mit Bedacht“ ein wenig fremd. Was tut man dann? Nun, man schaut nach bei Wikipedia und lernt ganz fix, dass „mit Bedacht“ von „bedenken“ kommt, an etwas denken, über etwas nachdenken. Es bedeutet, etwas mit Überlegung zu tun, besonnen, sorgfältig, überlegt, umsichtig, achtsam, behutsam und mit Rücksicht auf andere. Nun fällt der Groschen oder besser der Cent: Sind das nicht all die Tugenden, die uns als Christen auszeichnen sollten? Bei dem Begriff „Tugend“ werden Ihnen zunächst einmal die christlichen Tugenden einfallen, die auf die zehn Gebote (AT) und die Seligpreisungen (NT) zurückgehen. Später spricht Paulus im ersten Brief an die Korinther von den göttlichen Tugenden Glaube, Liebe und Hoffnung. Diese werden durch die sog. himmlischen Tugenden Demut, Mildtätigkeit, Keuschheit, Geduld, Mäßigkeit, Wohlwollen und Fleiß ergänzt. Spätestens jetzt schließt sich der Kreis. Für all diese einzelnen Tugenden kann ich den Begriff „mit Bedacht“ bzw. die obigen Ersatzbegriffe einsetzen: besonnen reden und handeln, achtsam dem Bedürftigen gegenüber sein, umsichtig leben, rücksichtsvoll meinem Nächsten gegenüber sein, sorgfältig auswählen, was ich benötige, bedächtig prüfen, wem ich vertraue und überlegt arbeiten. Bedacht sein scheint mir ein guter Ratgeber zu sein,

denn es drückt Gelassenheit und Ruhe aus.

Schauen wir einmal was die Bibel zu den verschiedenen Tugenden sagt:

**Demut:** Denkt nicht an euren eigenen Vorteil, sondern an den der anderen, jeder und jede von euch! (Philipper 2,4) Wenn wir etwas geben, dann sollten wir dies selbstlos gerne tun und nicht erwarten, etwas zurückzubekommen. Als Christen wissen wir, dass alles, was wir haben, nicht uns gehört sondern uns von Gott zur Verfügung gestellt wurde.

**Mildtätigkeit:** Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hergab. Nun werden alle, die sich auf den Sohn Gottes verlassen, nicht zugrunde gehen, sondern ewig leben. (Johannes 3,16) Als Christen sollten wir bereit sein, für andere echte Opfer zu bringen, denn welch großes Opfer hat Gott für uns gegeben.

**Keuschheit:** Und noch etwas, Geschwister: Richtet eure Gedanken ganz auf die Dinge, die wahr und achtenswert, gerecht, rein und unanständig sind und allgemeine Zustimmung verdienen; beschäftigt euch mit dem, was vorbildlich ist und zu Recht gelobt wird. (Philipper 4,8) Wir sollten als Christen gradlinig und aufrichtig mit unserem Nächsten umgehen.



**Geduld:** Habt auch ihr Geduld, befestigt eure Herzen, denn die Ankunft des Herrn ist nahe gekommen.

(Jakobus 5,8)

Gerade in unserer hektischen Welt sollten wir als Christen geduldig sein und nicht immer nur nach schnellen, zeitsparenden Lösungen suchen.

**Mäßigkeit:** Euer Ja sei ein Ja und euer Nein ein Nein; jedes weitere Wort ist vom Bösen. (Matthäus 5,37)

Mäßigkeit bedeutet auch Verbindlichkeit. Wenn wir etwas versprechen, dann sollten wir es halten, damit man uns vertrauen kann.

**Wohlwollen:** Begegnet allen Menschen mit Achtung, liebt eure Glaubensgeschwister, habt Ehrfurcht vor Gott, achtet den Kaiser! (1. Petrus 2,17)  
Als Christ soll ich dem anderen –

auch wenn er anderer Meinung oder anderen Glaubens ist als ich – mit Achtung, Wertschätzung, Respekt, Liebe und Gnade begegnen.

**Fleiß:** Ein fauler Jäger macht nie einen Fang, aber ein fleißiger schafft sich reichen Gewinn. (Sprüche 12,27)

Bei allem was wir tun, am Arbeitsplatz oder im Ehrenamt, immer sollen wir beharrlich bleiben und auf jedes Detail achten.

Über allem aber steht die **Liebe:** Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe (1. Johannes 4,8)  
Liebe ist die wichtigste Eigenschaft unter uns Christen. Wir sind von Gott geliebte Kinder und wir begegnen unserem Nächsten in Liebe und Hilfsbereitschaft.

*Birgit Amelsberg*

aufmerksam

mit Hingabe

Leichtsinn

nachlässig

# Anmeldung zum kirchlichen Unterricht

*Start in beiden Bezirken am 03.09.2019*

Die Kinder, die im Frühjahr 2021 zwischen Ostern und Pfingsten konfirmiert werden wollen, beginnen nach den Sommerferien den Katechumenenunterricht. Diese Kinder sind dann in der Regel im siebten Schuljahr und über 12 Jahre alt. Die Anmeldung, zu der Sie Ihr Kind bitte begleiten und das Stammbuch sowie 35 Euro für Gesangbuch, Bibel und Arbeitsmaterial mitbringen, finden folgendermaßen statt:

## **I. Pfarrbezirk (Pfr. Maurer)**

Dienstag, 03.09. um 17:30 Uhr in der Johanneskirche Dattenfeld, Bergische Str. 30. Der Unterricht findet dienstags statt. Am 10.11. findet der Vorstellungsgottesdienst der Katechumenen statt. Am Samstag, 09.11. wollen wir diesen Gottesdienst vorbereiten (11:30 – 16:00 Uhr). Bitte beide Termine vormerken und freihalten. Hier melden sich bitte alle an, die in Altwindeck, Dattenfeld, Dreisel, Gierzhagen, Helpenstell, Hönrath, Hoppengarten, Kaltbachmühle, Löh, Mael, Maueler-Mühle, Mittel, Ommeroth, Rossel, Roth bei Dattenfeld, Schladern, Schöneck, Stein, Übersetzig, Wilberhofen, Wilhelmshöhe, Distelshausen, Hau, Kohlberg, Perseifen, Öttershagen, Langenberg, Rosbach (nur: Kleeahn, Roth, Lindenpütz) wohnen.

## **II. Pfarrbezirk (Pfr. Cremer)**

Dienstag, 03.09. um 17 Uhr in der Backstube Rosbach, Kirchplatz 6. Der Unterricht findet dienstags statt. Vom 13. auf den 14. September planen wir eine Konfübernachtung in Opperrau, am 29. September werden die Katechumenen im Gottesdienst begrüßt. Hier melden sich bitte alle an, die in Imhausen, Au, Halscheid, Bellingen, Opperrau, Hurst, Obernau, Rosbach (außer: Kleeahn, Roth, Lindenpütz), Eulenbruch, Eich, Wiedenhof, Geilhausen wohnen.

Uns ist es wichtig, dass Sie Ihr Kind in dem Bezirk anmelden, in dem es wohnt.

# Konfi ist cool!



## „Skat für Pedro“

Zum 2. Rosbacher Pfingstskatturnier am 15. Juni kamen 12 erfahrene Skatfreunde in die Backstube. In einer sehr entspannten und heiteren Atmosphäre wurden auf einem hohen Spielniveau 240 Euro für die mit der Kirchengemeinde freundschaftlich verbundenen Missionare Pedro und Dorle Rodríguez erspielt. Als bester Spieler nahm wie im Vorjahr Werner Wettstädt den Pokal mit nach Hause.



Ein großes Danke an alle Teilnehmer und Unterstützer.

*Pfr. Oliver Cremer*

**Der erste Backstubenabend nach den Sommerferien ist am 24.08.2019**

**BACKSTUBE**

**FAITH · FUN · FRIENDS**

Rosbach • Kirchplatz 6 • Samstags 19:30 Uhr

## „Wiese, Wald und Wasser“

### Das 15. Friedenskirchenkonzert am 23. März mit Bilderausstellung

Zum Auftakt marschierte der Nova Cantica Chor unter Leitung von Armin Runge singend mit „A Welcome to you“ in die rappende Schladerner Friedenskirche und stellte sich so zünftig dem erwartungsvollen Publikum vor. Als Vorsitzender des einladenden Ev. Kirchbauvereins begrüßte Frieder Döring die Besucher und wies dabei auf die Friedensaufgabe zwischen Mensch und Natur hin. Dann interviewte Michaela Döring die Troisdorfer Malerin Kerstin Wagner zu ihrer Biografie und ihren ausgestellten Werken, die in naturnahe Wasser- und Frühlingsbilder sowie abstrakte meist intensivfarbige Pigmentbilder aufgeteilt waren. Anschließend sang der Chor im ersten Teil seines Konzertes einige sehr naturbezogene schwe-

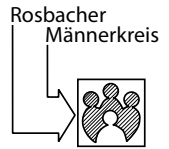
dische Weisen, zwei wunderschöne Distler-Lieder sowie ein barockes englisches und ein französisches. In der Pause gab es frische Luft und kalte Getränke und sehr intensive Gespräche zwischen Publikum und Chor sowie mit der Malerin, die dabei auch kleinere Arbeiten in Kartengröße zum Verkauf anbot.

Nach der Pause im zweiten Teil sang der Nova Cantica Chor noch einige Naturhymnen, darunter eine Komposition von Achim Runge sowie eine entzückende moderne Version von der „Vogelhochzeit“ und verabschiedete sich mit drei Abendliedern und dem „Irish Blessing“. Insgesamt ein fröhlicher und stimmungsvoller Samstagnachmittag.

*Frieder Döring*



Gemälde: Kerstin Wagner aus Troisdorf



### *Zu folgenden Terminen lädt der Männerkreis herzlich ein:*

Datum	Thema
05.07.	Vorbereitung Männersonntag
30.08.	Vorbereitung Männersonntag
01.09.	9:30 Uhr Männersonntag in Rosbach mit Pfr. Oliver Cremer
13.09.	Suchterkrankungen in der Familie, Dirk Bernsdorf vom Diakonischen Werk Altenkirchen
27.09.	Luther und das Buch der Bücher, Pfr. i.R. Jürgen Thiesbonenkamp
11.10.	Johanneum im Männerkreis

**Die Treffen in Rosbach beginnen um 20:00 Uhr in der Backstube.**

www.mk-rosbach.de.vu | Rudi Fuchs: 7979 | Klaus-Dieter Schöllhammer: 67245 | Wilhelm Schallbruch: 5210

### *Der Frauenabendkreis Schladern lädt herzlich ein zu den nächsten Terminen in die Friedenskirche Schladern, dienstags 17 Uhr:*

02.07.	Thema: Streiten „Wir streiten zu wenig und vor allem nicht richtig“
06.08.	Wir gehen essen
03.09.	Die bunte Welt der Farben

### *Cappuccino für die Seele*

*Frauenfrühstück jeden 2. Dienstag um 9:00 Uhr in der Johanneskirche Dattenfeld. Wir laden herzlich ein zu folgenden Terminen:*

09.07.	Urlaubsreif
August	Ferien
10.09.	Die Kraft der Worte

## Der Gemeindebrief feiert Jubiläum

### 250te Ausgabe unseres Gemeindebriefes

Liebe „Unsere Gemeinde“ Leserinnen und Leser, was denken Sie, bekommt man, wenn man ca. 6,5 Millionen Blatt Papier, über 2 Millionen Tackernadeln und ca. 20.000 Stunden Zeit miteinander kombiniert? Das Ergebnis lesen Sie gerade.

Heute halten Sie die 250te Ausgabe von „Unsere Gemeinde“ in der Hand. Über die Jahre hat sich viel verändert. Wurde der Gemeindebrief anfangs noch mit Schere und Kleber zusammengestellt und dann auf einem Kopierer der Gemeinde kopiert, so ist heute modernes Design, Software

und Maschinen Grundlage für die Fertigstellung. Bis 1998 wurde „Unsere Gemeinde“ noch kopiert. Damals übernahm ich zur Ausgabe 150 die Arbeit von Willi Lenz und Walter Müller. Zu dieser Zeit wurde gerade ein „Trennluftseparator“, mit dem man das Zusammenlegen der einzelnen Blätter automatisierte und ein Risograph, für schnellen Druck, angeschafft. Auch eine Falt- und Tackermaschine wurde eingekauft. Damit war die Produktion von 3.800 Exemplaren, die zu der Zeit 5 mal pro Jahr erschienen, einfacher zu handhaben.

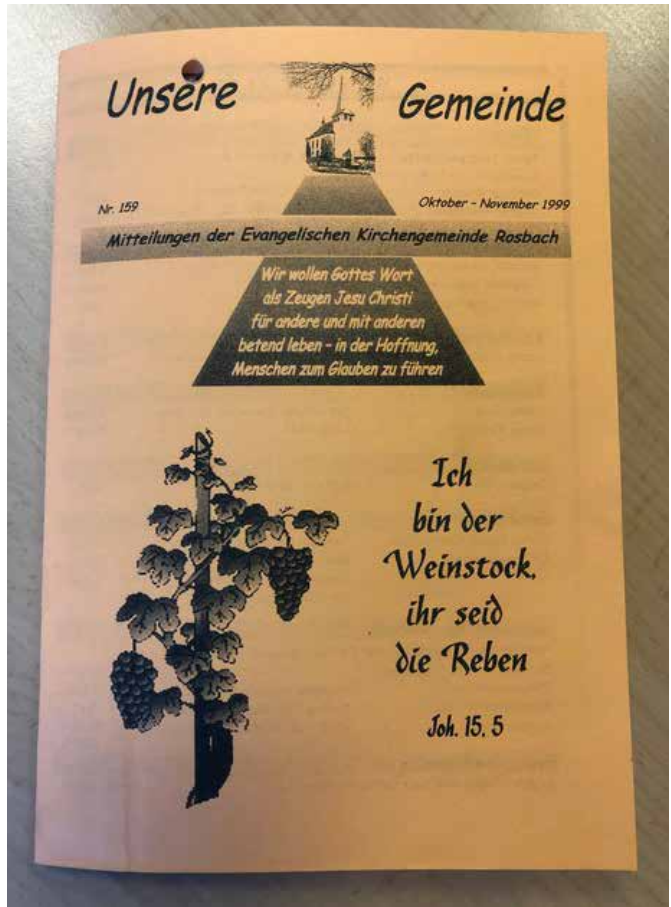


Das Layout übernahm zu dieser Zeit Jutta Ramm von Karin Bitzer, die sich anfangs noch die Arbeit im Gemeindebüro teilten bis Frau Bitzer zur Gemeinde nach Leuscheid wechselte.

Ende 2008 hörte dann die Produktion im eigenen Haus, mit der Ausgabe 204 Oktober – November 2008, auf. Der Druck wurde an eine ortsansässige Druckerei vergeben, das Design wieder frischer und die farbigen Umschläge wichen einem Hochglanz-Druck.

Als im Frühjahr 2014 eine neue Software zur Gestaltung des Gemeindebriefes angeschafft wurde,

entstand zeitgleich das aktuelle Design, so wie Sie es heute kennen. „Unsere Gemeinde“ wurde grundlegend umgestaltet, was wir an erster Stelle dem gelernten Mediengestalter Martin Finke zu verdanken haben. Zeitgleich wurden einige Mitarbeiter der Kirchengemeinde für den Umgang mit der neuen Software geschult. Nicht zuletzt aber ist die Verteilung von „Unsere Gemeinde“ nur durch Ihren unermüdlichen Einsatz möglich – Sie, liebe Gemeindeglieder, die



Artikel schreiben und in Ihrer Freizeit ehrenamtlich jedes Quartal, auch diese Jubiläumsausgabe, in ca. 3.800 Haushalte unserer ev. Kirchengemeinde verteilt haben.

Vielen Dank dafür und herzliche Grüße aus der Redaktion vertreten durch

Alfred Rohm

## Dankbarer Abschied

### *Das Gemeindehaus Halscheid bleibt in guter Erinnerung*

Seit das Evangelische Gemeindehaus Halscheid 1958 eingeweiht wurde, gehörte es für viele Halscheider zum Dorf und zum Dorfleben.

Gottesdienste, Krippenspiele, Jungcharstunden, Taufen, Trauungen, Kindergottesdienste, Frauenhilfstreffen, Chorproben und vieles mehr wurden hier veranstaltet. Hinzu kamen private Feiern und Treffen der Dorfgemeinschaft. Auch mancher Verein nutzte gerne das Gebäude. Dies alles ist nun nicht mehr in der „Halscheider Kapelle“ möglich.

Am 31. März haben sich etwa 60 Menschen in einem Entwidmungsgottesdienst vom Gemeindehaus Halscheid

verabschiedet. Pfr. Cremer und Synodalassessor Pfr. Ruffler gestalteten den Gottesdienst. Dabei wurde dankbar auf die schönen Momente zurückgeblickt. Aber auch Traurigkeit und Wehmut, Vertrautes loslassen zu müssen, haben ihren Raum bekommen.

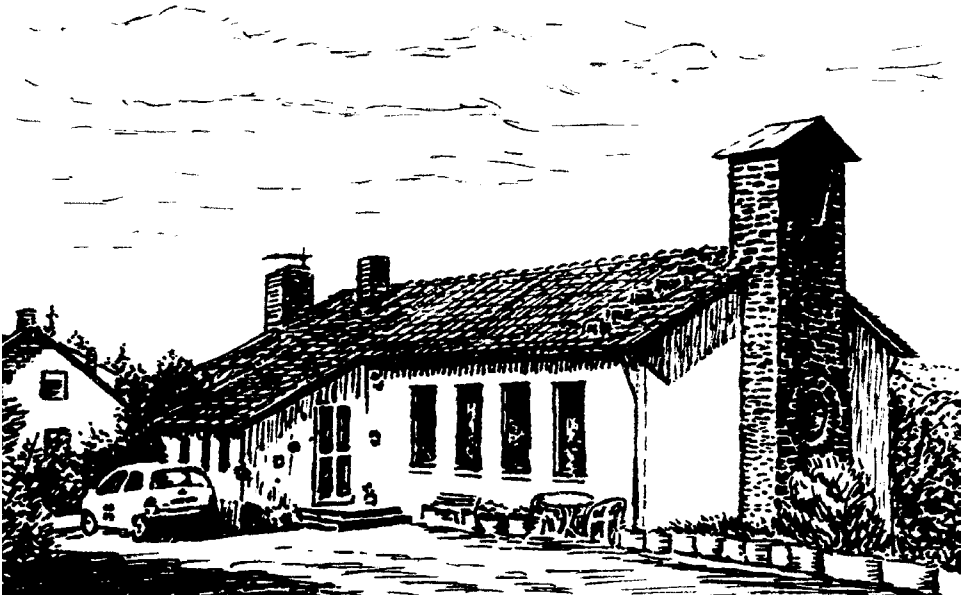
Ermutung wurde in Anknüpfung an die Verheißung Gottes zugesprochen: „Ich gebe euch Zukunft und Hoffnung.“ (Jeremia 29,11).

Im Anschluss an den Gottesdienst blieben noch viele Gottesdienstbesucher zu Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus beisammen.

*Pfr. Oliver Cremer*







## Kinderkreise

Mutter-Kind-Kreis	Di. 09:15 Uhr	Backstube Rosbach
Eltern-Kind-Treff	Do. 09:30 Uhr	Gemeindezentr. Dattenfeld
Eltern-Kind-Kreis	Do. 09:00 Uhr	Gemeindezentr. Öttershagen

## Jungschar

Rosbach, 4 – 7 Jahre	Fr. 15:15 Uhr	Backstube, oben
ab 7 Jahren	Fr. 15:00 Uhr	Backstube
Mädchen ab 11 Jahren	Fr. 17:00 Uhr (14-tägig)	Backstube
Jungen ab 11 Jahren	Fr. 17:30 Uhr (14-tägig)	Backstubenkeller
Jungen ab 14 Jahren	Fr. 17:30 Uhr (14-tägig)	Backstubenkeller
Mädchen ab 14 Jahren	Fr. 18:00 Uhr (14-tägig)	Backstube
Dattenfeld bis 12 Jahre	Mi. 15:00 Uhr	Gemeindezentrum
Öttershagen	Di. 15:00 Uhr	Gemeindezentrum
Hurst	Do. 16:00 Uhr (14-tägig)	Dorfgemeinschaftshaus

## Jugendtreff

Dattenfeld	Di. 18:30 Uhr	Gemeindezentrum
Öttershagen	Mi. 18:15 Uhr	Gemeindezentrum
Backstube Rosbach	Sa. 19:30 Uhr	Backstubenkeller

## Kinder

Kindergottesdienst	siehe Gottesdienstplan	
Schulgottesdienst Dattenfeld	Mi. 08:15 Uhr, 11.07. 11.09. (8:30 Uhr)	Ev. Johanneskirche St. Laurentiuskirche
Schulgottesdienst Rosbach	Mi. 09:00 Uhr 12.07.   29.08.	ökumenisch Ev. Salvatorkirche
Schulgottesdienst Schladern	08:00 Uhr, Do. 11.07. 08:00 Uhr, Fr. 30.08.	Kath. Kirche Ev. Friedenskirche

*Schöne Sommerferien!*  
*In den Schulferien finden*  
*keine Kinder- und Jugendgruppen statt!*

### Chöre

Kantorei Rosbach <i>www.kantorei-rosbach.de.vu</i>	Di. 20:00 Uhr	Gemeindezentr. Öttershagen
Singkreis Dattenfeld	Mo. 20:00 Uhr	Gemeindezentr. Dattenfeld
Stormcorner Voices	Mi. 19:00 Uhr	Gemeindezentr. Öttershagen
RoDa-Brass	Di. 19:00 Uhr	Salvatorkirche Rosbach

### Männerkreis

Backstube Rosbach  
Fr. 20:00 Uhr  
05.07. | 30.08. | 13. + 27.09.

### Gottesdienste in den Altenheimen

Seniorenzentrum St. Josef,  
Dattenfeld  
Fr. 10:00 Uhr  
12.07. | Ferien. | 13.09.

Bonifatius Altenheim Hurst,  
Hohe Str. 101  
Fr. 10:00 Uhr  
05.07. | 02.08. | 06.09.

### *Mit Würde Abschied nehmen*

Es liegt in der Natur des Menschen, das Wort „Tod“ und alles, was damit zusammenhängt, weit von sich zu weisen. Dennoch stellt sich beim Ableben eines Angehörigen die Aufgabe alle notwendigen Angelegenheiten möglichst schnell zu regeln. So ist es unser Ziel, Ihnen mit unserem umfangreichen Leistungsangebot im Trauerfall beizustehen.

Darüber hinaus bieten wir Ihnen die Möglichkeit in unseren Abschiedsräumen vom Verstorbenen Abschied zu nehmen.

Nehmen Sie die Möglichkeit wahr, unser Haus auch im Internet kennenzulernen.

**[www.bestattungshaus-schoettes.de](http://www.bestattungshaus-schoettes.de)**

Für ein persönliches Gespräch stehen wir gerne kostenlos bereit.



Hauptstr. 49 · 51570 Windeck-Dattenfeld · Telefon 02292-4997

## Gottesdienstplan September

### 01. - 06. September 2019

01.09. So. 09:30 Uhr Rosbach Männersonntag, Kantorei, Kigo Cre.

01.09. So. 10:00 Uhr Schladern Herbstfest, Singkreis s. S. 36 Ab.

### 07. - 13. September 2019

08.09. So. 09:30 Uhr Rosbach Neue Liturgie, Kigo Cre.

08.09. So. 10:00 Uhr Dattenfeld Frühstücksgottesdienst ab 9 Uhr  
Abendmahl M.

08.09. So. 11:00 Uhr Öttershagen Cre.

13.09. Fr. 16:00 Uhr Gierzhagen M.

### 14. - 20. September 2019

15.09. So. 09:30 Uhr Rosbach Kigo M.

15.09. So. 10:00 Uhr Dattenfeld Ab.

15.09. So. 11:00 Uhr Opperzau Stöcker

### 21. - 27. September 2019

22.09. So. 10:00 Rosbach Goldkonfirmation, Abendmahl,  
Frauenchor Öttershagen Cre.

22.09. So. 10:00 Uhr Dattenfeld Ab.

22.09. So. 11:00 Uhr Öttershagen LICHTBLICKE Wiens

### 28. - 30. September 2019

29.09. So. 09:30 Uhr Rosbach Neue Liturgie, Begrüßung der  
Katechumenen, Kigo Cre./  
Dyck

## Öffnungszeiten im Ev. Gemeindebüro Rosbach während der Sommerferien:

Montag	8:30 - 12:00 Uhr
Dienstag	geschlossen
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	15:00 - 18:00 Uhr
Freitag	8:30 - 12:00 Uhr

## Termine Gruppen und Kreise

Frauenhilfe		Juli	August	September
Dattenfeld	Mi. 15:00 Uhr	10. Grillen	Ferien	04. + 18.
Gierzhagen	Di. 15:00 Uhr	10. Grillen	20.	17.
Imhausen	Mi. 15:00 Uhr	10. Grillen	Ferien	04.
Geilhausen	Fr. 15:00 Uhr	10. Grillen	02. In der Hassel	06.
Hurst	Di. 14:30 Uhr	10. Grillen + 23.	Ferien	03. + 17.
Langenberg/Öttershagen	Mi. 15:00 Uhr	10. Grillen	Ferien	11.
Frauenabendkreis				
Schladern, Friedenskirche	Di. 17:00 Uhr	02.	06.	03.
Rosbach, Backstube	Do. 19:00 Uhr	11.	08.	12.
Mitarbeiterkreis				
Dattenfeld	Di. 19:30 Uhr	Ferien	Ferien	10.
Handarbeitskreis				
Rosbach, Backstube	Mo. 14:30 Uhr	29.	26.	30.
Frauengesprächskreis				
Dattenfeld	Di. 09:00 Uhr	09.	Ferien	10.
Seniorentreff				
Rosbach, Backstube	Do. 15:00 Uhr	04.	Ferien	12. + 26.

### **Auf zum Familienfrühstück vor dem Gottesdienst am Sonntag, 08. September 2019 um 09:00 Uhr in der Johanneskirche Dattenfeld**

Sie haben die Möglichkeit vor dem Gottesdienst gemeinsam mit anderen Gemeindegliedern zu frühstücken. Dabei können Sie in einer entspannten Atmosphäre Gemeinschaft erleben, nette Gespräche haben und vielleicht können so sogar neue Kontakte entstehen. Für ein reichliches Frühstücksbuffet ist gesorgt, für die Kleinsten gestalten wir eine attraktive Spielecke.

Um 10:00 Uhr feiern wir dann gemeinsam

unseren sonntäglichen Gottesdienst. Sind Sie neugierig geworden?

Dann kommen Sie doch einfach vorbei – wir freuen uns auf Sie!



Liebe Kinder,  
was ist langsam, kriecht mit Bedacht, bewegt sich sorgfältig, hat alles was sie braucht, nicht mehr und nicht weniger, bei sich? Richtig: eine Schnecke!  
Von einer solchen will ich euch heute erzählen. Eines Tages hat unsere kleine Schnecke plötzlich Lust, sich die Gegend hinter dem Gartenzaun anzuschauen. Bedacht und im Schnecken tempo geht es los. Da sieht sie einen runden Aufkleber auf dem Boden, auf dem steht „Du bist ein Segen!“ Einem vorbeischlängelndem Regenwurm ruft sie zu: „Schau mal, ich bin ein Segen!“ „Das kann nicht sein“, kommt es barsch zurück. „Du frisst doch all die jungen Triebe weg und alle ärgern sich über dich!“ Auch ein vorbeistreunender Hund lässt nichts Gutes an ihr: „Wer freut sich schon, dass du da bist? Mit dir kann man weder spazieren gehen noch dich streicheln!“ Da fängt die kleine Schnecke an zu weinen und zieht sich in ihr Schneckenhaus zurück. Plötzlich spürt sie, dass sie hochgehoben wird und jemand sagt: „Was für ein wunderschönes Schneckenhaus. Da ist sogar noch eine Schnecke drin.“ Der kleine Michi hat sie gefunden und natürlich auch den Zettel. Nun fragt er seine Mutter, was denn ein Segen sei. Und sie antwortet: Segen wird uns von Gott geschenkt. Gott sagt: ich bin bei dir und mit dir. Gottes Segen begleitet uns jeden Tag und jede Nacht immer und überall. Im Segen schenkt Gott uns ganz viel Liebe und sagt: „Wie schön, dass es dich gibt! Und für

mich als deine Mama bist du auch ein Segen, ich freue mich jeden Tag, dass du auf der Welt bist. Wie der Regen vom Himmel kommt, so kommt Gottes Segen zu uns und durch uns fließt er dann weiter zu anderen Menschen. In der Bibel heißt das: Du bist von Gott gesegnet und wirst ein Segen sein.“ Michi ist noch nicht ganz zufrieden: „Können Schnecken auch ein Segen sein?“ „Aber ja“, antwortet die Mutter. „Die Schnecke erinnert uns nämlich an Gottes Segen. Sie hat ihr Haus immer dabei. Das umgibt und beschützt sie. Und so ist das auch mit Gottes Segen – der Segen ist immer bei uns, so wie das Schneckenhaus bei der Schnecke.“ Die Schnecke hat diesem Gespräch mit großer Aufmerksamkeit zugehört. Sie staunt und freut sich. Mit stolzgeschwellter Brust kriecht sie los. Mit großem Bedacht, damit alle sie sehen, denn sie weiß jetzt, dass sie eine wichtige Aufgabe hat: sie erinnert alle Menschen daran, dass Gott sagt: „Ich bin bei dir. Du bist ein Segen. Und du wirst ein Segen sein.“

*(Birgit Amelsberg nach einer Predigt von Pfarrerin Karin Böhmer, Darmstadt)*



## Ai-weh-deh - die tapfere Frau

Gladys Aylward wurde 1902 in eine einfache englische Familie hineingeboren. Schon früh hatte sie den Wunsch, Missionarin in China zu werden. Nach einem misslungenen Missionsseminar, in dem man sie als absolut ungeeignet bewertete, sah es jedoch fast so aus, als würde dieser Wunsch nie in Erfüllung gehen. Allerdings ließ sie sich nicht entmutigen und bereitete mit viel Bedacht und Sorgfalt ihre Reise nach China



vor. Wollte sie doch von Jesus Christus erzählen und so vertraute sie darauf, dass der Herr ihr den Weg zeigte und sie mit der entsprechenden Ausrüstung versorgte. Am 15. Oktober 1932 stieg sie mit zwei Koffern, 2 Mänteln, 2 Decken, einem Spirituskocher und einem Wasserkessel sowie 90 britischen Pfund in den Zug mit dem Ziel China. Vier Wochen dauerte die Reise bis sie in den Bergen von Yangcheng ankam. Bald war sie als „Ai-weh-deh“- die tapfere Frau - bekannt, denn die chinesische Regierung setzte sie als Fußinspektorin ein. Sie sollte überwachen, ob die Frauen in China ihre Füße normal wachsen ließen, oder ob sie immer noch dem alten Brauch Folge leisteten, die Füße abzubinden und am normalen

Wachstum zu hindern. Sie kam in unzählige Häuser, lernte schnell die chinesische Sprache und konnte so das Evangelium besser als erwartet verkünden. Während ihrer Arbeit traf sie viele Waisenkinder, von denen sie einige adoptierte. Ihre Heimat wurde die von ihr gegründete „Herberge zur Sechsten Glückseligkeit“. Das eigentliche Abenteuer ihres Lebens bestand allerdings darin, dass sie während des japanisch-chinesischen Krieges

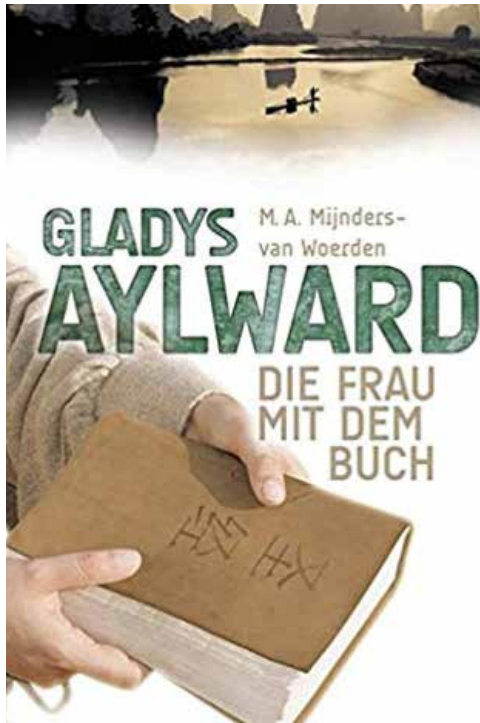
durch eine riskante Rettungsaktion etwa hundert Kinder vor dem Tod bewahrte. Ihr Gesundheitszustand verschlechterte sich im Laufe der Jahre und 1947 musste sie nach England zurückkehren. Dort und in den USA hielt sie in den Folgejahren viele Vorträge über ihre Erlebnisse. 1957 reiste sie erneut nach China (Taipeh/Taiwan), gründete ein Waisenhaus und blieb dort als Missionarin für den Rest ihres Lebens. Am 3. Januar 1970 starb „Ai-Weh-Töh“ (die Frau, die uns lieb hat) in Taiwan. Sie liebte Gott und die Menschen. Diese Liebe war ihr Erfolgsgeheimnis. Wer neugierig geworden ist, der schaue sich hier im Gemeindebrief einmal den Buchtipp an. Da kann man mehr erfahren.

*Birgit Amelsberg*

## Die Frau mit dem Buch

*Gladys Aylward*

Gladys Aylward möchte auf jeden Fall nach China und dort als Missionarin tätig sein. Durch eine Ablehnung lässt sie sich nicht entmutigen und macht sich im Vertrauen auf Gott auf den langen Weg in das unbekannte China. Trotz aller Schwierigkeiten und Herausforderungen spürt sie die Wunder und die Führung Gottes. Sie wird „die Frau mit dem Buch“ und eine Frau des Gebets. Sie liebt Gott und damit auch die Menschen zu denen sie gesandt wird. Ein eindrucksvolles und bewegendes Buch über eine einfache Frau, die mit Bedacht die Befehle ihres himmlischen Königs ausführt.



- Gebundene Ausgabe: 352 Seiten
- Verlag: Christliche Literaturverbreitung
- Sprache: Deutsch
- ISBN-13: 978-3893976898
- Originaltitel: De vrouw met het boek
- € 9,90

*G*eh deinen Weg ruhig,  
mitten in Lärm und Hast,  
und wisse,  
welchen Frieden die Stille  
schenken mag.

*Irischer Segen*



## Pfarrer im Probedienst

### *Pfarrer Jurij Lange stellt sich der Gemeinde vor*

Liebe Gemeinde, im bunten Leben der Kirchengemeinde Rosbach werden Sie demnächst auf ein neues Gesicht stoßen: meines. Ab dem 1. Juni werde ich meinen Probedienst als Pfarrer in der Kirchengemeinde Rosbach absolvieren. Damit demnächst kein völlig Fremder vor Ihnen auf der Türschwelle oder der Kanzel steht, will ich mich Ihnen deshalb kurz mit einigen Sätzen vorstellen.

Mein Name ist Jurij Lange. Diesen (in seiner Schreibung etwas komplizierten) Vornamen verdanke ich der Liebe meiner Eltern zu dem Roman „Dr. Schiwago“ von Boris Pasternak, dessen Hauptfigur ebendiesen Vornamen trägt. Als ältestes von fünf Kindern bin ich 1988 in Engelskirchen zur Welt gekommen. Nach dem Abitur in Engelskirchen studierte ich evangelische Theologie im beschaulichen Bonn. Meinem Wunsch entsprechend, konnte ich das sich anschließende Vikariat (also den praktischen Teil der Pfarrerausbildung) in der Kirchengemeinde Gummersbach sowie der Gesamtschule Derschlag absolvieren. Auch für meinen nun anstehenden Probedienst wollte ich gerne im Kirchenkreis An der Agger bleiben. Glücklicherweise wurde auch diesem Wunsch entsprochen, worüber ich mich sehr freue. So wird meine neue Wirkungsstätte und mein neues Zuhause für die nächsten zwei Jahre nun Rosbach werden. Auf die Begeg-



Pfarrer Jurij Lange

nungen, die Gespräche und ein Stück gemeinsamen Lebensweg mit Ihnen freue ich mich schon sehr. Nach einer Vorstellung im Pfingstgottesdienst in Rosbach konnten einige von Ihnen mich zum ersten Mal am 16.6. in gottesdienstlicher Aktion erleben. Kommen Sie doch bei einem der nächsten Gottesdienste einfach vorbei! Ich würde mich sehr freuen.

*Ihr Jurij Lange*

## Mit-gestalten Mit-entscheiden Mit-kandidieren



Sie suchen eine verantwortliche und zeitlich planbare Tätigkeit mit viel Gestaltungsfreiraum?

Sie haben Freude an der Entscheidungsarbeit in Gremien?

Teamgeist und soziales Verständnis sind für Sie selbstverständlich?

Wir suchen Sie – den Kandidaten/die Kandidatin anlässlich der Presbyteriumswahl 2020 für die ehrenamtliche Gemeindeleitung unserer Gemeinde.

Das Presbyterium ist das Leitungsgremium unserer Kirchengemeinde. Es ist unverzichtbar und es hat Strahlkraft, wenn engagierte, lebendige und tatkräftige Gemeindeglieder mitmischen! Im Team sorgen wir für die Rahmenbedingungen, damit unsere Gemeinde für Menschen zur Heimat werden kann.

Wir bieten:

- eine spannende und verantwortungsvolle Tätigkeit in Ihrer Kirchengemeinde
- eine gute Einführung und Begleitung durch erfahrene Mitarbeitende, damit Sie in Ruhe Ihren Platz in unserer Gemeindeleitung finden
- Qualifizierte Fortbildungsmöglichkeiten
- eine sinnvolle Aufgabe und vielfältige Möglichkeiten in der Kirchengemeinde etwas zu verändern und zu bewegen
- neue Kontakte, Teamarbeit und christliche Gemeinschaft

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann schreiben Sie uns, rufen Sie uns an oder sprechen Sie uns gerne nach dem Gottesdienst an. Wir wollen mit Ihnen an unserer Gemeinde bauen, damit Menschen hier wachsen und sich entfalten können. Lassen Sie uns das gemeinsam angehen!

# Sie sind gefragt

## Kandidatinnen und Kandidaten werden gesucht

Am 01.03.2020 soll das Presbyterium neu gewählt werden. Wie bei jeder Wahl wird es auch bei uns Veränderungen geben. Manche Presbyter treten nicht mehr an, andere machen weiter und hoffentlich kommen neue hinzu. Dazu wird die Gemeinde im September gebeten, Kandidatinnen und Kandidaten zu benennen.

Mein Wunsch wäre, dass das Presbyterium wie ein „Spiegelbild“ unserer Gemeinde aussieht. Junge und ältere Frauen und Männer aus vielen Orten der Gemeinde helfen beim Gemeindeaufbau mit.

Die Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR) ist presbyterial-synodal geordnet, mit anderen Worten: Nicht nur Geistliche sind befugt, die Gemeinde zu leiten, sondern grundsätzlich alle Getauften.

Die Gemeinde leitet sich also selbst, Kirche wird von unten her gebildet. Alle vier Jahre wählt die Gemeinde Menschen, die bereit sind, dieses schöne und verantwortungsvolle Ehrenamt auszuüben, zu Presbyterinnen und Presbytern. Gemeinsam mit den Pfarrern bestimmen sie über Prioritäten und Aufgaben, entscheiden über die Finanzen und Personal. Sie geben ihrer Gemeinde das Gesicht - auch in geistlicher Hinsicht, denn sie bestimmen (zum Beispiel) über die Gottesdienstordnung ihrer Gemeinde.

Das Presbyterium ist also kein Aufsichtsrat, sondern ein Leitungsgremium, das seine Entscheidungen

immer auch an geistlichen Kriterien orientiert: Dient es zum Guten? Baut es auf? Die Kriterien, die Paulus für die Entscheidung in Gewissensfragen nennt (1. Kor. 10, 23) gelten auch für die Beratungen im Presbyterium. Darum empfinden viele Presbyterinnen und Presbyter ihr Amt (bei allen Anforderungen und Anstrengungen, die damit verbunden sind) als Bereicherung.

Die Aufgaben sind zwar vielschichtig, aber jeder kann seine Gaben nutzen.

Als Presbyter soll ich meine Gaben treu für Gott und seine Gemeinde gemeinsam mit den anderen Presbytern einsetzen. Dabei spielt es keine Rolle welche Begabungen ich habe, ob oder welchen Beruf ich ausübe, studiere, noch zur Schule gehe oder gar schon Rentner bin.

Zur Wahl zugelassen werden Gemeindeglieder, die am Wahltag mind. 18 Jahre (max. 75 Jahre) alt und konfirmiert sind.

Die Pfarrer und Presbyter sind grundsätzlich offen für Gespräche. Auch besteht die Möglichkeit, bei den Treffen der Presbyter in den Bezirken mal vorbeizuschauen.

Bis dahin sind noch ein paar Tage Zeit zum Überlegen, Reden und „Reinschnuppern“.

*Frank Dannenberg*

## Mein Presbyterium

Wenn ich an mein Presbyterium denke,  
fallen mir Persönlichkeiten ein,  
die sich aufstellen lassen;  
die gewählt werden;  
die sich in komplizierte Sachverhalte einarbeiten  
müssen;  
die auf die unterschiedlichen Kreise in der  
Gemeinde achten;  
die Probleme und Herausforderungen  
wahrnehmen;  
die Entscheidungen treffen;  
die viel Zeit, Kraft und Gehirnschmalz investieren;  
die stundenlang zusammen beraten;  
die den Laden am Laufen halten;  
die Weichen stellen;  
die unsere Gemeinde nach vorne bringen;  
die manchmal Fehler machen;  
die dafür hart kritisiert werden;  
die trotzdem treu am Ball bleiben -  
in Verantwortung vor Gott und  
zum Wohl unserer Gemeinde.

Ich will mich daran erinnern:  
Diese Persönlichkeiten verdienen Lob.  
Dank.  
Und größten Respekt!

## Bedacht

Und wir werden rechtschaffen vor Jahwe, unserem Gotte, dastehen, wenn wir darauf bedacht sein werden, alle diese Gebote zu befolgen, wie er uns befohlen hat. 5. Mose 6,25

Alle die Gebote, die ich euch heute anbefehle, sollt ihr bedacht sein zu erfüllen, damit ihr am Leben bleibt und euch vermehrt und hineinkommt, das Land in Besitz zu nehmen, welches Jahwe euren Vätern zugeschworen hat. 5. Mose 8,1

Du sollst, so lange du lebst, niemals auf ihr Wohlergehen und ihr Glück bedacht sein. 5. Mose 23,6

Sei nur fest und eifrigst darauf bedacht, pünktlich, gemäß dem ganzen Gesetze, das mein Knecht Mose dir anbefohlen hat, zu handeln; weiche davon nicht ab weder nach rechts, noch nach links, damit du weislich handelst in allem, was du unternimmst.

Josua 1,7

So spricht der HERR Zebaoth: Ich habe bedacht, was Amalek Israel tat und wie er ihm den Weg verlegte, da er aus Ägypten zog. 1. Samuel 15,2

Und ich will den Fuß Israels nicht mehr von dem Boden entfernen, den ich euren Vätern verliehen habe, vorausgesetzt, dass sie darauf bedacht sind, alles das zu tun, was ich ihnen geboten habe, nämlich ganz nach

dem Gesetz und den Satzungen und Ordnungen, die durch Mose gegeben worden sind. 2. Chronik 33,8

Bewahre mich, Jahwe, vor den Händen der Gottlosen; vor den gewalttätigen Leuten behüte mich, die darauf bedacht sind, meine Füße umzustoßen. Psalm 140,4

Wer auf Gutes bedacht ist, sucht, was wohlgefällig ist; wer aber nach Bösem trachtet, über den wird es kommen.

Sprüche 11,27

Fürwahr, in die Irre geraten, die auf Böses bedacht sind, aber Liebe und Treue erfahren, die auf Gutes bedacht sind. Sprüche 14,22

Und Jeremia sprach zu Seraja: Wenn du nach Babel kommst, so sei darauf bedacht, alle diese Worte zu lesen.

Jeremia 51,61

Ich bin aber hocheifrig in dem Herrn, dass ihr wieder eifrig geworden seid, für mich zu sorgen; ihr wart zwar immer darauf bedacht, aber die Zeit hat's nicht zugelassen. Phillipp 4,10

Für Sie gefunden

*Birgit Amelsberg*

## **FRIEDENSMUSIK - FRIEDENSKUNST - FRIEDENSKIRCHE**

### **Herzliche Einladung**

Zum 11. Herbstfest der  
Ev. Friedenskirche mit  
Open-Air-Konzert am  
Sonntag, 01.09.2019  
um 10 Uhr in der  
Ev. Friedenskirche  
Burg-Windeck-Straße 24,  
51570 Windeck-Schladern

Wir beginnen mit dem Gottesdienst mit Birgit Amelsberg und dem Dattenfelder Singkreis. Danach geht es weiter auf dem Parkplatz neben der Kirche mit dem Kindergartenchor Sausewind, den „Diezekusener Schmettereulen“ unter Leitung von Jürgen Henlein und dem Dattenfelder Rochus Chor unter Leitung von Frank Christgen. Falls es wider Erwarten regnen sollte (bisher nur einmal in 10 Jahren), können wir die Zelte nutzen.



Freuen Sie sich wie jedes Jahr auf: Reibekuchen, Würstchen, Kartoffelsalat bei kalten Getränken und einen nahtlosen Übergang zu Torten und Trockenkuchen mit Kaffee und Tee.

Daneben wieder der Trödelbasar des Frauenabendkreises mit Bücherbasar in der Kirche! Das alles traditionell bei gutem Wetter im Freien oder unter den Zelten des Bürgervereins Schladern.

Der Ev. Kirchbauverein Schladern e.V. wünscht allen Gästen jeglicher Konfession einen sonnigen Septembersonntag mit viel schöner Musik, gutem Appetit und netten Gesprächen!



*Nicht alle Menschen haben ihr tägliches Brot!*

dienstags ab 8:00 Uhr im  
kath. Pfarrheim St. Joseph,  
Pfarrer-Stiesch-Platz 3 in  
Windeck-Rosbach

**Kaufhaus für Alle:**

Möbel, Hausrat, Kleinelektrogeräte, Fahrräder, Lampen usw. zu fairen Preisen  
dienstags 15:00 – 18:00 Uhr  
donnerstags 15:00 – 18:00 Uhr  
samstags 10:00 – 12:00 Uhr, Mauler Weg 10, 51570 Windeck-Rosbach

**Information** für Ihre Jahresplanung  
Goldkonfirmation 2019 am 22.09.2019  
Jubiläumskonfirmationen 2019 am 27.10.2019

Der Redaktionsausschuss wünscht allen Leser erholsame Sommerferien!

**Stiftung – Empfangen, Danken, Teilen**

Unsere Stiftung „Empfangen, Danken, Teilen“ will bei rückläufigen Steuereinnahmen zusätzliche Einnahmen für die Kirchengemeinde sichern und damit helfen, wichtige Aufgaben auch weiterhin zu erfüllen. Es werden dazu weitere Stifter und Spender gesucht, die diese wichtige Aufgabe unterstützen wollen. Zuwendungen an Stiftungen sind steuerlich begünstigt.

Bei Fragen steht Ihnen  
Pfr. i.R. Klaus Dieter  
Schöllhammer,  
(02292-67245) gerne  
zur Verfügung.

**Konto für Spenden und Zustiftungen:**  
Raiffeisenbank Rosbach  
IBAN: DE84370696396900062018  
BIC: GENODE1WND  
Verwendungszweck: „Spende/Stiftungsvermögen für (bitte selbst wählen)“



**Redaktionsschluss für die Ausgabe 251: Okt. - Dez. 2019 ist der 30.08.2019, Thema: Vertrauen**

Verantwortlich für den Inhalt dieses Gemeindebriefes ist der Redaktionsausschuss unserer Kirchengemeinde unter der Leitung von Alfred Rohm.  
Anfragen bitte per Mail an: [gemeindebrief@kirche-rosbach.de](mailto:gemeindebrief@kirche-rosbach.de)



Ansprechpartner	Kontaktadresse	Telefon
<b>Gemeindebüro</b> Mo., Mi., Fr.: 08:30 – 12:00 Uhr Do.: 15:00 – 18:00 Uhr Jutta Ramm und Birgit Amelsberg	Kirchplatz 8, 51570 W.-Rosbach rosbach@ekir.de www.kirche-rosbach.de	02292-5791
<b>Pfarrer Dietmar Maurer</b> <i>(donnerstags dienstfrei)</i>	Zum Trimbach 2, 51570 W.-Dattenfeld dietmarmarius.maurer@ekir.de	02292-4194
<b>Pfarrer Dr. Oliver Cremer</b> Vorsitzender des Presbyteriums <i>(donnerstags dienstfrei)</i>	Kirchplatz 8, 51570 W.-Rosbach oliver.cremer@ekir.de	02292-9111085
<b>Pfarrer zur Anstellung Jurij Lange</b> <i>(montags dienstfrei)</i>	Kirchstr. 13, 51570 W.-Rosbach jurij.lange@ekir.de	02292-9590882
<b>Gemeindemitarbeiterin</b> <b>Gerlinde Braun</b> <i>(Schwerpunkt: Dienst an Kindern)</i>	Alte Stroth 2a, 57586 Weitefeld gerlinde.braun@ekir.de	0170 8237529
<b>Gemeindemitarbeiter</b> <b>Dietrich Dyck</b> <i>(Schwerpunkt: Dienst an Jugendlichen)</i>	Hölderlinstr. 7, 51570 W.-Obernau dietrich.dyck@ekir.de	02292-681397
<b>Kirchmeisterin Sonja Brühan</b> <i>(Personal)</i>	Bahnhofstr. 12, 51570 Windeck-Au sonja.bruehan@ekir.de	02682-968672
<b>Kirchmeister Frank Dannenberg</b> <i>(Finanzen/stellvertr. Vorsitzender)</i>	Kirchstr. 8, 51570 W.-Rosbach frank.dannenberg@ekir.de	02292-680404
<b>Gemeindehäuser</b> Gemeindehaus Rosbach Backstube Rosbach Gemeindezentrum Dattenfeld Gemeindezentrum Öttershagen	Kirchstr. 13 Kirchplatz 6 Bergische Str. 30 An der alten Dorfschule 1	02292-680908 02292-929729 0160 270 8707
<b>Diakoniestation Windeck</b> Ambulanter Pflegedienst Mo. – Fr.: 09:00 – 15:00 Uhr Büro Rosbach Di., Do.: 08:00 - 12:00 Uhr	Siegtalstr. 37, 51570 W.-Herchen Rathausstr. 64, 51570 W.-Rosbach	02243-80160 02243-80945 (Fax) 02292-9298053
<b>Ev. Telefonseelsorge</b>	Tag und Nacht, kostenlos	0800-1110111
<b>Gehörlosenseelsorge</b> Pfrin. Dagmar Schwirschke	dagmar.schwirsch@ekir.de	0221-8905241



SOMMER 2019

10

JAHRE

JUBILÄUM OPEN AIR



MEHR INFOS BALD:



[heartbeat.jugo](https://www.instagram.com/heartbeat.jugo)